

# Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München  
Foto: Jörg Oehme, Flöha

## Das Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*)



# Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München  
Fotos: Annina Semmerling, Bamberg

## Das Sechsfleck-Widderchen

Das Sechsfleck-Widderchen zählt zu den tagaktiven Nachtfaltern aus der Familie der Widderchen und hat eine Flügelspannweite von 30 bis 38 Millimeter. Es ist die häufigste Art dieser Gattung.

Dieser Schmetterling zeichnet sich durch sechs rote Flecken auf den Vorderflügeln aus, wobei die beiden vorderen Flecken miteinander verschmelzen können. Die Hinterflügel sind intensiv rot gefärbt. Diese auffällige Färbung mit den schwarz-rot gefärbten Flügeln signalisiert Fressfeinden, dass die Art ungenießbar ist. Sein Körper enthält Blausäure, die bei Verletzung freigesetzt wird. Aus diesem Grund sind die Tiere wenig fluchtscheu. Andere Insekten verwenden Warnfarben, um sich vor Feinden zu schützen, ohne dass sie giftig sind. Dies nennt man „Mimikry“.

Seine schwarzen Fühler sind leicht verdickt und gebogen und erinnern an die Hörner eines Widders. Das Sechsfleck-Widderchen saugt bevorzugt an violetten Blüten wie Skabiosen (*Scabiosa*), Esparsetten (*Onobrychis*) und Flockenblumen (*Centaurea*). Man trifft den geselligen Falter oft in größeren Gruppen an den Blütenständen seiner Nektarpflanzen, wo er auch die Nacht verbringt.

Anders als andere Widderchen kann das Sechsfleck-Widderchen in unterschiedlichen Lebensräumen vorkommen. Sofern die Nahrungspflanzen der Raupen und geeignete Nektarpflanzen für die Falter vorhanden sind, können Trockenrasen, Rohbodenstellen (Ruderalflächen), Kiesgruben, Mähwiesen, Feuchtwiesen sowie verschiedene Saumbiotop besiedelt werden.

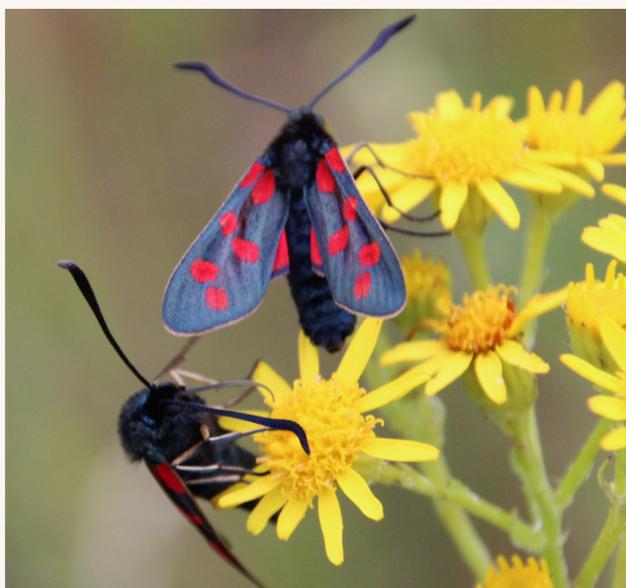
Das Weibchen legt seine Eier in kleinen Häufchen an Blättern und Blüten der Raupennahrungspflanze ab. Es kann aber auch vorkommen, dass für die Raupen nicht geeignete Nahrungspflanzen mit Eiern belegt werden, doch diese befinden sich dann in unmittelbarer Nähe ihrer Futterpflanzen, dem Gemeinem Hornklee (*Lotus corniculatus*) oder auch dem Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*).

Die Raupen sind ab September zu finden und werden etwa 22 Millimeter lang. Ihre Farbe gilt ebenfalls als Warntracht: Gelb und mit schwarzen Fleckenpaaren auf jedem Segment. Bei mechanischer Reizung sondern die Tiere Tropfen eines blausäurehaltigen Wehrsekrets ab. Sie überwintern und fressen im darauffolgenden Frühjahr bis zur Verpuppung im Juni.

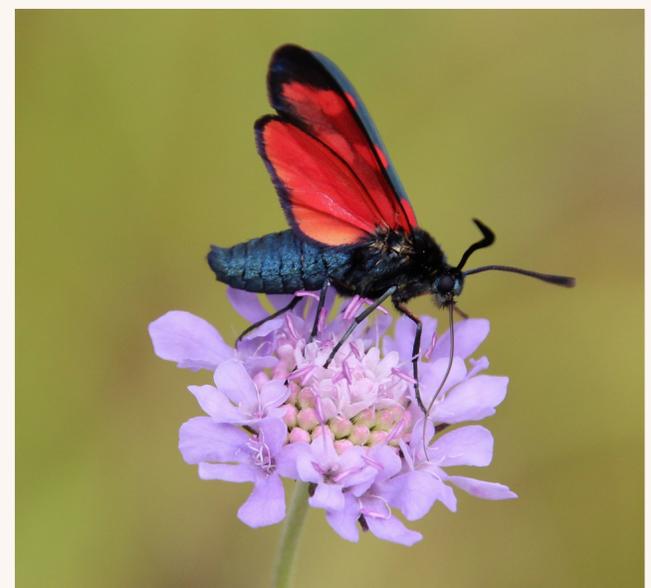
Raupe des Sechsfleck Widderchen



Falter auf Jakobskreuzkraut



Falter auf Tauben-Skabiose



# Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München  
Fotos: Rikard Fath, Faulbach

## Das Sechsfleck-Widderchen

Die Verpuppung erfolgt wie bei den meisten Zygaena-Arten in einem spindelförmigen Kokon. Typisch für das Sechsfleck-Widderchen sind die Längsfurchen des Kokons sowie dessen meist auffallende Zweifarbigkeit – oben gelblich und unten weißlich.

Noch nicht geklärt ist die lange Flugzeit der Falter von Mai bis September. Es könnte sich dabei um zwei Generationen oder auch um isolierte Stämme mit unterschiedlichen Flugzeiten handeln.

### Gefährdung

Die Art ist durch Beseitigung blütenreicher Wiesen und Saumbereiche gefährdet. Die Raupe des Sechsfleck-Widderchen entwickelt sich meist am Gewöhnlichen Hornklee (*Lotus corniculatus*), einer Wildblume, die auf artenreicheren Wiesen und Wegrainen früher sehr häufig anzutreffen war. Solche Flächen werden immer seltener.

Etwa im Juni verpuppt sich der Schmetterling an höheren, trockenen Stängeln. Wenn in dieser Zeit eine Fläche komplett abgemäht wird, hat das Widderchen keine Chance auf Überleben.

Auch die Verbuschung von Halbtrockenrasenflächen wirkt sich negativ auf die Bestandssituation aus, ebenso der Einsatz von Herbiziden, insbesondere an Bahntrassen.

### Schutz

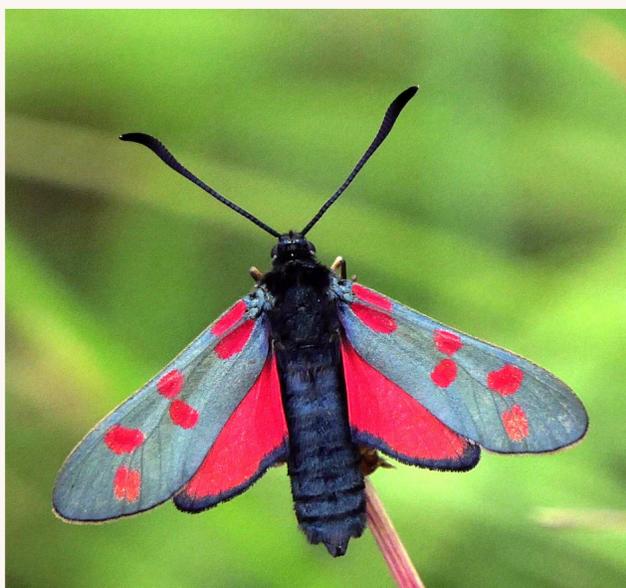
Wie für alle anderen Insekten, gilt auch für das Widderchen:

Erhalt und Förderung artenreicher Wiesen und Magerstandorte. Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden.

Raupe des Sechsfleck-Widderchens



Die roten Unterflügel



Der Schlafplatz

